I. N. 194.189

Graz, 27.5.83.

Lieber Julian!

Zu Deinem morgigen Namenstage bringe ich Dir meine herzlichsten Glückwünsche dar. Apollo und Venus mögen Dir gewogen bleiben! Ich hoffe, dass wir uns immer besser und besser verstehen werden, was bei der Liebe, die wir zu einander fühlen, ganz natürlich ist.

Neues kann ich Dir nicht viel berichten. Die „Antigone"-Vorstellung war herrlich — nur Schade um den Sophokles und um die schöne Mendelssohn'sche Musik, dass man sie beide so grausam coupiert hat. —

Die Fronleichnamsprozession hatte ihren virtuellen Rathhaus-Statsch bei mich, der mich diesmal übrigens für mich ganz unterhaltlich gestaltete.

Auch die Familien-Gesellschafts-Sonntagsspaziergänge blühen wieder. Der heutige entfällt aber wahrscheinlich wegen der traurigen Ereignisse, welche die letzten Tage mit sich brachten.

Von Storcke und von der Rhenberg soll ich Dich bestens grüssen. Einige neue Gedichte zeige ich Dir vielleicht in den nächsten Tagen in Graz.

Ich schliesse meinen Namenstagsbrief mit dem festlichen „Vivatis, floreatis, crescatis" das ich Dir und Deiner „Novari" zurufe.

Dein Kind

Sein Dich stets liebender

Bruder

Hermann.

Grüsse Arsenius, Grospapa, Knall etc.